

„Wenn nur jeder Zehnte der 50 Millionen Kunden, die jeden Tag im deutschen Einzelhandel einkaufen, mitmacht, kommen 90 Millionen Euro im Jahr zusammen“, so der Initiator Christian Vater.

Zunächst einmal sollen nach Angaben der Stiftung keine
 5 Spendengelder in der Verwaltung hängenbleiben. Das ist erstaunlich, da bei den meisten wohltätigen Organisationen einiges Spendengeld dafür verwendet wird, zum Teil bis zu einem Drittel. Das Geheimnis hier: Die Verwaltungsgebühren, zumindest die der Stiftung, sollen die Firmen zahlen, die sich an dem Projekt beteiligen. Verwaltungsgebühren können
 10 also dann nur noch bei der sozialen Einrichtung anfallen, die das Geld erhält.

Letztlich überzeugend ist die Transparenz, die „Deutschland rundet auf“ auf seiner Internetseite verspricht. „Wir agieren einschließlich unserer Experten und Kuratoren unabhängig und überkonfessionell.
 15 Unsere Auswahlkriterien und –prozesse erklären wir öffentlich. Die Spendenprojekte und die Finanzierung werden komplett offengelegt: 100 Prozent der aufgerundeten Cents kommen bei den Spendenprojekten an. Durch Projektfilme und detaillierte Informationen zu den Spendenprojekten kann jedermann zu jeder Zeit nachvollziehen, wie die
 20 Cents wirken.“

Die Cent-Spenden gehen ausschließlich an soziale oder ökologische, gemeinnützige Projekte. 2012 stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt der Förderung. „Unser Ziel ist es, zur nachhaltigen Lösung gesellschaftlicher Probleme in Deutschland beizutragen, denn Themen wie
 25 z.B. Kinderarmut, Jugendgewalt oder mangelnde Chancengleichheit betreffen uns alle“, so der Initiator Christian Vater. Die erste Organisation, die Geld erhält, ist die „Eltern-AG“, eine Organisation, die vor allem sozial schwachen jungen Eltern hilft, sie in Erziehungsfragen schult, um so den Kindern ein harmonisches Familienleben zu ermöglichen. Weitere
 30 Projekte, die gefördert werden sollen, sind das Spendenprojekt „Klasse2000“, das sich für Gesundheitsbewusstsein, Gewalt- und Suchtvorbeugung bei Grundschulkindern engagiert, sowie das Projekt „Hippy“, das sich für Sprachförderung bei Migrantenkindern einsetzt.

Quelle:

<http://www.verbraucher-papst.de/geld/aufrunden-bitte-was-passiert-mit-den-spenden-von-der-supermarktkasse/>, March 7, 2012, by Isabel Weiß (abridged)